Weilburger Anzeiger kreisblatt für den & Oberlahnkreis * Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feierlage. Reiteftes und gelejenftes Blatt im Dberlahn-Kreis. Zernfprecher Nr. 59,

Berantwortlicher Redafteur: fr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Eramer, Großberzoglich Luremburgischer Doflieferant.

Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 DRt. ohne Beftellgelb. Inferationsgebubr 15 Big. die fleine Beile.

Mr. 35. - 1915.

chine

ite

pendbe

len.

illite

0

ma

riehlt

iert.

tete

ht.

rch:

Weilburg, Donnerstag, den 11. Februar.

67. Jahrgang.



Deutiche Mlanenpatronillen in den verfdneiten Gefilden Polens.

Schnee und Ratte find es, unter beren Ginwirtung unfere tapferen Truppen gegenwärtig zu leiden haben. Auf hart gefrorenem Boden wurden im Often in den letten Tagen die Schlachten zu beutschem Borteil ausgefochten, ein Beweis, daß der Bitterungseinfluß den Mut und den Beift unferer Krieger nicht beeintrachtigen tonnte. Befonders erichwerend wirten größere Schneefalle fur Die Bemegungen der Truppen, und auch dem Aufflarungsdienft der Patrouillen ift tiefer Schnee ein ebenso großes hindernis, wie Glatteis für die Fuhrpart-Rolonnen.

Senftenberg, Werl und Bronte) veranlaßt, die Fugvorleger auch an Gemeindebehörden gum Preife von 5,25 Mt. fur das qm abzugeben. Samtliche Bestellungen find an bas Strafgefangnis in Blogenjee als geschaftsführende Unftalt gu richten das fie

Fugvorlegern aus Leberabfallen befagten Berichtsgefang-

niffe (zu Beuthen, Grantfurt-Breungesheim, Magdeburg,

an die in Betracht tommenden Befangniffe überweifen

itellung ausführen, unmittelbar mit ben beitellenden Be-Der Finangminifter. Der Minifter des Innern. J. A .: gez. Freund. 3. A.: gez. Löhlein.

wird. Im übrigen verfehren die Befangniffe, die die Be-

Weilburg, 9. Februar 1915. J. Mr. H. 712. Un die herren Burgermeifter bes Rreifes. Abdrudt gur Renntnis. Der Borfigende des Rreis-Musichuffes.

Ber. Beilburg, ben 9. Februar 1915"

3. Nr. 11. 728. Diejenigen herren Burgermeifter bes Rreifes, welche noch mit der Erledigung der Berfugung vom 3. Dezember v. 36 3. Rr. II. 7016 betr. Berichtigung ber Bemeindegliederlifte und Aufftellung der Bablerlifte im Rudftande find werden hiermit an die fofortige Berichter-Stattung erinnert.

Der Borfigende des Rreisausichuffes.

Amtlicher Teil.

Berlin, den 27. Januar 1915. Das Bledfieder ift in der ruffifchen Urmee aufgetreten bedroft daber nicht nur unfere Streitfrafte im Diten, rn es ift auch mit ber Möglichfeit ju rechnen, daß om Kriegsichauplat aus in Deutschland eingeschleppt

Mis fledfieberverbachtig muffen Falle von Erfrantungen ehen werden, die nach wenig ausgesprochenen Borrericeinungen (Lungentatarch, Ropffchmerg, Frofteln Mattigfeit) mit Groft und ichnell anfteigendem Fieber men, gleichmäßig hohem Fieber, Rofeola und Milg-Mung perlaufen und bald gu Storungen des Bewuft-(Benommenheit) führen.

Rach neueren Forschungen ift mit großer Wahrscheinit angunehmen, daß diefe Rrantheit nicht dirett von n zu Berfon, fondern ausschlieglich durch Bermittelung itigen Läufen, hauptfächlich Rleiderläufen, die vom Rranten ben Gefunden übertriechen, übertragen wird. Darauf t die vielfach gemachte Erfahrung, daß die Krantheit n der vagabondierenden Bevölferung und in unfauber altenen Bohnungen, 3. B. niederen Berbergen (fogen. Grammen) mit Borliebe einniftet. Da die Läufeplage in

und Galigien febr verbreitet ift, fo muffen alle von gureifenden Berjonen als anitedungsverdachtig eren, es empfiehlt fich daber, Berührungen mit ihnen dift ju vermeiben.

ledfiebertrante und fledfieberverdachtige Berfonen underzüglich in ein mit Ginrichtungen gur ficheren berung verfebenes Krantenhaus überzuführen, fofort Aufnahme in dasfelbe ju baden und, falls fie Laufe h haben, forafältig zu

Die mit Bledfieberfranken und Fledfieberverdachtigen ohnungegemeinschaft befindlichen oder in nabere Beung gefommene Berfonen find anftedungeverdachtig und erforderlichenfalls zu entlaufen und fodann einer 14n, Tem en Beobachtung zu unterwerfen.

Die Rleidungs. und Baicheftude von Glechieberfranten ledfieberverdachtigen find zu entlaufen. Dies geschieht der durch Behandlung mit ftromendem Bafferdampf esinfeftionsapparaten oder mit Dampfen von ichmef-Saure. Legtere werden entweder durch Abbrennen 80 m aben- ober Stangenschwefel in offenen Befagen von olech in den zu desinfizierenden Raumen felbft oder B:00 Einleiten von ichwefliger Caure in diefelben von ber aus Bomben mit fluffiger ichweflicher Gaure, fie im Dandel erhaltlich find, erzeugt. Erfteres Becr Pet ift erheblich einfacher und billiger. Die Raume n por der Entwidlung der ichmeflichen Gaure ebenfo itig gedichtet werden, wie bei der Formalin-Flasde geführt. nieftion.

Schweflige Coure in tomprimierter Form wird 3. B. er Sauerftoff-Fabrit B. m. b. D., Berlin N 39, Tegelerle 28 of 15, in Bomben von 50 kg Inhalt ju 32,50 Mart ert. Dazu tommt eine Leihgebühr von 2 Mart für die traße 2 . Die Unwendung der schweflichen Gaure findet in Beife ftatt, daß auf die Bombe ein Schlauchanfagftud est und an diefes ein Gummifchlauch angesett und eine Deffnung in der Wand oder ber Tur in den tlaufenden Raum eingeleitet wird. Bur Erzielung der ng ift eine Rongentration von 6-8 vom hundert desinfigierenden Luftraums, d. h. etwa 5 kg ichwefa desinstgierenden Buntunne, o. g. ton. Bombe Baure für 100 cbm Roum erforderlich; eine Bombe aljo zur Entlaufung eines Raumes von 1000 cbm Gran Richt, muß die Bombe in ein Befag mit warmem

(40-50 °C) Baffer geftellt und diefes durch wiederholtes Radgiegen von beigem Baffer auf erhöhter Temperatur erhalten werben.

Rach Ginleitung der schweflichen Game muffen behufs ficherer Abtotung der Laufe die ju desinfigierenden Raume noch mindeftens 4 Stunden lang gefchloffen ge-

Sehr bewährt hat fich auch ein Schwefeltoffenftoffpraparat, welches von dem Apothefer Raifer erfunden ift und von A. Schuls in Damburg unter dem Ramen Salfartoje in den Sandel gebracht wird. Es ift eine leicht entzundliche Flüffigfeit welche 90"/. Schwefeltohlenftoff, 100/0 Baffer und Alfohol und etwas Formaldehnd und Genfol enthalt und in offenen Bannen von Gifenblech verbrannt wird, mobei schweflige Saure frei wird. Erforberlich find 4 kg (3,35 1) für je 100 cbm Luftraum. Die Salfartofe toftet 1,50 Ml. für 1 kg.

Ebenfo wirffam aber viel billiger ift ein Bemiich von 90% Schwefeltoblenftoff mit je 5% Baffer und denaturiertem Spiritus (Brennfpiritus) von dem 21/2 kg für

je 100 ebm Luftraum erforderlich find. Bu entlaufende Rleibungsftude merden in dem Raume,

in den die ichweflige Gaure eingeleitet wird, frei aufgehangt. Berfonen, welche mit Ropf- und Bilgläufen behaftet find, werden fahl geichoren und mit grauer Galbe ein-

Mergte, Rrantenpflegeperfonen, Desinfeftoren, Wafcherinnen in Fledfieberlagaretten haben um fich vor Anftedung gu ichugen, in Fledfieberlagaretten waschbare Ueberfleider, Gummischuhe und Gummihandschuhe zu tragen, und forgfältig darauf zu achten, daß die unteren Mermelöffnungen an den Roden und die unteren Beintleidöffnungen gugebunden werden und fo feft anliegen, daß feine Laus hineinfriechen fann. Auch empfiehlt es fich, daß fie zu nahe Berührungen von Gledfieberfranten meiden und nach Beendigung ihres Tagesdienstes fich im warmen Bade grund-

Bu bemerten ift noch, daß ftart riechende atherischen Dele, 3. B. Genfol, Unisol, den Läufen unangenehm find, ebenfo Naphtalin.

Euere Sochwohlgeboren (Hochgeboren) erfuche ich ergebenft, dies mit tunlichfter Beichleunigung den Mergten und den Rranfenhausverwaltungen befannt gu geben und bafur Sorge gu tragen, daß die Bevolferung in geeigneter Beife auf die Befährlichfeit der Laufe als lebertrager von Bledfieber aufmertfam gemacht wird.

lleberdruce für die Landrate, Stadtfreife und Arcis-argte füge ich bei. Diefer Erlag wird im Ministerialblatt für Medizinalangelegenheiten abgedrudt werden.

> Der Minifter des Innern. von Loebell.

Un die herrn Regierungsprafidenten und den herrn Polizeiprafidenten in Berlin.

Weilburg, den 6. Februar 1915. I. 804.

Wird veröffentlicht.

Die berren Burgermeifter haben die Bevölferung auf die Gefahr der lebertragung noch besonders aufmertjam gu machen und fie gur größten Borficht anguhalten.

Der Ronigliche Landrat. Ler.

J. Mr. P. 2295. M. d. J. I a 26.

Berlin, ben 7. Januar 1915. Betrifft Berftellung von Fugvorlegern ans Leberabfallen. (Erlaß vom 24. August 1914 P. 1471, II 11244.

III. 11343). Der Berr Juftigminifter hat die mit der Berftellung von

Richtamtlicher Teil.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Die neue Ariegstagung. 98. Sigung vom 9. Februar.

Haus und Tribunen sind starf besetzt. Eiwa 80 Abgeordnete sind in Feldgrau erschienen. Am Ministertische Delbrück, Centze, Beseler, Sydow, Breitenbach, von Schorlemer, von Coebell.

Bräsident Graf Schwerin-Cöwiß führt in seiner Aufprache zur Eröffnung der Tagung aus: Neuen unvergänglichen Nuhm haben unsere herrlichen Trupen seit unsere Sidung am 22 Offscher wieder an unsere Sahnen gefnünkt.

Sigung am 22. Oftober wieder an unsere Fahnen gefnüpft, auch die schwersten Strapazen eines erbitterten Winterfeldzuges ertragen, unser Land vor größeren seindlichen Einbrüchen bewahrt und die fortschreitende Riederringung Eindrüchen dewahrt und die sorschreitende Riederringung unserer Feinde ermöglicht. Freilich die ungeheuren Opfer dieses Krieges sind weiter gestiegen und werden noch weiter steigen, denn wir sind vielleicht noch lange nicht am Ziel. Aber mit der Größe der Opfer sestigt sich in unserem Bolke der unbeugsame Bille, durchzuhalten dis zu einem vollen Siege, der diese ungeheuren Opfer lohnt. (Lebhaste Zustimmung.) Alle Kreise unseres Bolkes haben seht ganz verstanden, was die eigentliche Triedseder dieses lange vordereiteten Rernichtungskrieges oggen uns war und um mas reiteten Bernichtungsfrieges gegen uns mar und um mas es fich fur uns handelt. (Erneute lebhafte Buftimmung.) Bas auch die Biele unserer Gegner fein mogen - vielleicht miffen ihre Boller nicht einmal, um mas fie eigentlich fampfen - wir tampfen um Sein oder Richtfein, um unfere pfen — wit tampfen um Sein oder Richtsein, um unsere ganze wirtichaftliche, kulturelle und nationale Zukunst. Und weil es sich für uns um alles handelt, was uns das Leben lebenswert macht, beshald ist uns in diesem Kampse auch sein Opfer zu groß. (Leschaster Beisall.) Auch unsere nückternen versassungsmäßigen Arbeiten werden von dem einmütigen opferwilligen Geist unseres Boltes beherrscht sein, und wir werden deshald auch alle Sonderwünsiche und Barteiinteressen unterordnen, wie sie heute für uns alle auf dem Spiele stehen. (Lebhaster Beisall.)

Ru Ehren des auf dem Schlachtseld gesallenen Aba-

Bu Ehren des auf dem Schlachtfeld gefallenen Mbg. Mener-Taweldningten, sowie ber verstorbenen Abge-ordneten Bolff-Biebrich, v. b. Rede-Solmerstein und von Baldow erhebt sich das haus von ben Plächen. Rach Eintritt in die Tagesordnung und Aberweisung

einiger Rechnungssachen ber preußischen Zentralgenoffen-ichaftstaffe an die Rechnungskommission folgt die erste Besung des Etats mit der ersten Beratung des Gesephen wurfs über Beihilsen zu Kriegswohlschrisausgaben der Ge-meinden und Gemeindeverbande. Finanzminister Cente weist darauf hin, daß durch die Ereignisse der vorsährige Staalshaushalisplan eine gründliche Anderung habe et-sahren mussen. Unsere Feinde aber hätten sich bei dem geiamen Aberfall grundlich verrechnet, unfere heere fteben als Sieger im Lande der Feinde und unfere Flotte halt unfere Rufte frei. Wie biftieren ben Gegnern die Gefete bes handelns und find bavon burchbrungen, bag wir fiegen

Der Staafshaushalt steht unter bem Einfluß bes Krieges. Das Birtschaftsjahr 1918 schloß noch mit einem Aberschuß von 24 Millionen, die zur Tilgung der Staatsschulden verwandt wurden, während 91 Millionen weiteren Aberschuß in den Ausgleichssonds abgeführt werden konnten. Im laufenden Jahre ift natürlich nicht auf eine folche gun-ftige Entwidelung zu rechnen. Das gange Birtichaftsleben

veripfirt die Folgen biefes Rrieges, es brohten fich Rreditfcmierigfeiten einzuftellen, bagu ftand die Arbeitslofigfeit als brobenbes Gefpenft am himmel. Aber bie Rrife murbe überftanben, bedeutfame Bundesratsbeichtuffe brachten bas Birijchaftsleben wieber in Gang. Als einziger aller friegführenben Staaten tonnte Deutschland von einem Moraforium Abstand nehmen. Durch ben ungeheueren

Morasorium Abstand nehmen. Durch den ungeheueren Bedarf an Munition, Wassen, Bekleidungs- und Ernährungsmitteln hat sich der Krieg als starke Quelle der Arbeitsgelegenheit und des Arbeitsverdienstes gezeigt.

Bei Beginn des Krieges sind desse Einwirkungen
namentlich bei den Eisenbahnen, seht ein gewaltiges Instrument der Kriegsührung, überschätzt worden. Im Dezemberabschlift ist der Artegsührung überschätzt worden. Im Dezemberabschlift ist der Artegsührung. Es ist aber schwer, einen Plan
den des Borjahres entsernt. Es ist aber schwer, einen Plan
auszustellen. Einnahmen und Ausgaben sind ja nicht zu
übersehen. Deshalb war es das beste, anzunehmen, am
1. April sei der Krieg an Ende, und die Sähe des Bor-1. April sei der Krieg zu Ende, und die Sähe des Borjahres einzustellen. Der Etat ist ohne Desizitanleihen ins
Gleichgewicht gebracht worden. Ostpreußen kann erst nach
dem Kriege wieder ausgebaut werden. Die Schäden werden
mit allen Mitteln jeht ichon in ihrer Birkung zu milbern
versucht. Die Sicherung der Boltsernährung ist die wichtigste Ausgabe zur Abwehr des englischen Aushungerungsplanes. Bir haben genug Fleisch und Brot, nur
muß damit haushälterisch umgegangen werden.
Die Kartosseltrochung soll gesorbert, die Beschaffung
von Dampspstügen und von Ersah für den abgesperrten

von Dampspstügen und von Erjat für den abgesperrten Thile-Salpeter erleichtert werden, ebenso die Einlagerung von Fleischdauerware zur wirtschaftlichen Berwertung unsere wertvollen Biehbestände. Bur Regelung der Ernährung es Bandes mit Brotgetreide hat der Staat die Kriegsgetreidegesellschaft gegrundet, da ohne eine Beschlagnahme ber ge-famten Getreide- und Mehlvorrate überhaupt nicht weiter auszusommen war. Fester als je werden wir hoffentlich aus dem Kamps hervorgehen, und auch im inneren Kamps werden durch das gemeinsam vergossene Blut die Gegensähe

thre Scharfe verlieren. Abg. Sirich (Soz.) verlieft eine Erflärung, wonach die fozialdemofratische Frattion ihren grundsählich ablehnenden Standpunkt gegenüber der bisherigen Regierungspolitik aufrecht erhält, angesichts dieser ernften Zeit versichtet fie jedoch auf parteipolitifche Ecorterungen, doch gibt fie icon jest bem Berlangen Musbrud, bag bie Regierung bie von ben breiteften Boltsmaffen geforberten innerpolititischen Folgerungen zieht. Die Grundlage dieser neuen Formen soll die Einführung des allgemeinen, gleichen geheimen und direften Wahlrechts bilben. Der Neber-weisung des Etats an die verstärfte Budgetsommission ftimmt die Bartei bei.

Abg. v. Sendebrand (tonf.) erflart im Auftrage ber übrigen Barteien bes Saufes: Auch wir wollen Buniche, ndrigen Parteien des Haufes: Auch wir wollen Wünsche, Klagen und Beschwerden zu geeigneter Zeit und zwar in der Kommission vordringen, gegebenensalls auch im Plenum, aber nicht jest. Während diese Erstenzkrieges, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat, verlangt und erwartet das preußische Boll nicht, daß der Einzelne Klagen und Beschwerden vordringt. Wir müssen die Geschlossenheit des ganzen preußischen Volles auch gegenüber diesem wätenden Kriege zum Ausdruck bringen. Edensowenig, wie man auf dem Schlachtselde Klassen kennt, dürsen jest Vorderungen einzelner Plossen propertuggen werden. man auf dem Schlachtfelde Klassen kennt, dürsen jest Forderungen einzelner Klassen vorgetragen werden. Unsere Brüder draußen in den Schützengräben erwarten, daß auch wir daheim Opfer bringen. Unser Bolt ist in dieser ernsten Lage zu jedem Opfer bereit. (Abg. Liedtnecht (Soz.) rust: Sie haben kein Recht, im Namen des deutschen Bolkes zu sprechen! — Stürmische Entrüstungsruse im ganzen Hauf; Auch wir wissen den Bert des Friedens zu schätzen, aber er muß uns dauernd die Früchte sichern. Die Ausgabe dieser Stunde ist gemeinsame Arbeit, Pflichtersüllung, Opserbringen, Kämpsen und Siegen und Zusammenstehen. (Stürmischer Beisall und Händeltstichen.) (Sturmijder Beifall und Sanbeflatichen.)

Da sich weiter niemand zum Borte gemeidet hat, schließt der Prafident die erste Lesung des Etats. Der Etat und die Bohlfahrtsvorlage für die Gemeinden gehen an die Budgettommission. Montag, den 15. Februar 2 Uhr: 3meite Etatelefung.

Der Weltfrieg.

Großes hauptquartier 10. Sebruar mittags. (W. T. B. Antlich.)

Weftlicher Rriegefchauplat.

Abgesehen von fleineren Erfolgen, die unfere Truppen in den Argonnen, am Beftabhang der Bogefen bei Ban de Sapt und im Birgbacherwald erreichten, ift nichts gu melben.

Defilider Ariegefchauplat.

Die vereinzelten Befechte an ber ofipreugischen Grenge entwideln fich bier und da ju Rampfhandlungen von größerem Umfang. Der Berlauf ift überall normal.

In Bolen rechts und linfs ber Beichfel find feine Beranderungen eingetreten.

Oberfte Beeresleitung.

Gegen Warichau.

Obwohl unfer Großes Hauptquartier sich noch auf die furze Meldung beschränkt, daß außer fleinen sur uns erfolgreichen Gesechten an der ostpreußischen Grenze die Lage auf dem öftlichen Kriegsschauplate unverändert geblieben ist, darf man doch nach den übereinstimmenden Meldungen, die über Schweben, Holland und Italien fortgeseht eintressen, vielleicht mit einer großen deutschen Attion gegen Barichau rechnen. Bom Beichbild Barschaus hört man ben Donner ber beutschen Kanonen, die ausnärtigen Blätter iprechen von einem Titanentampf. Die Ruffen feben alle verfügbaren Rrafte gur Berhatung bes Falles Barichaus ein. Fortmahrend treffen neue Truppen und besonders ftarte Kavalleriemassen an ber Front ein. Der Kampf foll fich augerst blutig gestalten, bei Tag und Racht werden immer neue Bermundeten-Transporte in Die pollig überfüllten Lazarette eingeliesert. Häufig erscheinen deutsche Flieger über Warschau. Französische Kritiker meinen, daß es den Deutschen vielleicht weniger auf die Einnahme Warichaus als auf den Durchbruch durch das Zentrum erussischen Front ankommen. Alle erkennen die außerordentschen Krisike erziellen Front ankommen. lichen Unftrengungen. und bie bereits erzielten Erfolge ber deutschen Truppen an und spenden ihren Gläubigern als einzigen Troft die Bersicherung, daß die Schlacht für die Russen noch nicht ganz verloren sei.

Betersburger Berichte besagen, daß die Aussen hinter ihren Stellungen an der Bzura und Rawsa noch eine

zweite Berteidigungsftellung haben, die von ber erften durch Balber getrennt und ftarter als die erste ift. Die Deutschen richteten ihren Bormarich mit großer Geschick-lichteit jo ein, daß sie die Balber vermieden, und stellten in ben baumlosen Gegenden ihre Kavonen massenhaft auf, um die ruffifche Mauer gn durchbrechen. von den Defterreichern holten fich die Ruffen Riederlagen. 3n ber Butowina murben fie 50 Rilometer meiter nach Rorden gebrangt, aus ben Karpathen murben fie nach ichweren Berluften an ben wichtigften Abergangsftellen vertrieben und in Weftgaligien haben fie bas Spiel fo völlig verloren, bag Aratau als frei bezeichnet merben

Die Cage in Barichan ift verzweifelt. Arbeitslofigfeit, verheerende Epidemien, Sungerinphus brangen gu einer Rataftrophe. Die unbemittelten Familien, Die feine Diete gablen tonnen, werden von den Dauswirten erbarmungslos auf Die Strafe gefest. Dabei nehmen Die Weingeloge mit Damen ber Salbwelt in ben vornehmen Etabliffements trot all bes Bolfsjammers fein Enbe. Die Unterfitthung ber hungernben und verseuchten Flüchtlinge Bolens übersteigt bie Kräfte des unter dem Protestorat der Großfürstin Tatjana, ber zweiten Tochter des Zarenpaares, stehenden Silfstomitees.

Die ruffifden Juftande werben burch einen Erlag des Ariegsminifters Suchomlinom beleuchtet, ber wieberholt fdwerfte Strafen für Falle von Ungehorfam und Jerstörung von Kasernen-Einrichtungen androht. Es mehren sich, so heißt es, die Fälle von Ungehorsam und Zerstörungswut in den Kasernen. Ofen, Fenster, Türen, Betten, Schränte, Rlofette werben zerfclagen, Bafferhahne geöffnet, jo bag bie Raume überschmemmt werben, Gasleitungen verstopft, Zimmer mit Abfallen und Rot verunreinigt. Die Rafernen find oft langere Beit megen ber notwendigen Ausbesserung und Zerstörungen unbewohnbar. Alle Abertretungen jollen zufünftig aufs strengste bestraft werden, da Unreinlichkeit der Gesundheit nicht zuträglich ist.

Große Verluste unserer Feinde

find bas Kennzeichen ber Lage auf bem westlichen Reiegnichauplate. Rachbem diefer Tage erft befannt wurde, daß ber Gesamtverluft ber Franzosen fich auf nabezu eine halbe Million beläuft, bezifferte foeben ber Bremierminifter Asquith ben bisherigen Gefamtverluft ber Englander auf ungefahr 104 000 Mann. Es werden also noch mehr fein, wobei zu bemerken ift, daß die Zahlenangabe sich nur auf das englische Landheer, nicht auch auf die Marine bezieht.

Japan forbert das Brolettorat fiber en Angahl neuer Forberungen Japans, barunter tragung der Inftruttion des dinesischen Seere Marine an japanische Offiziere, die Ernennung Rate in den chinesischen Ministerien sowie die Port Arthurs auf 99 Jahre, bas ursprünglich Russen auf 25 Jahre gepachtet war, hat nun Dreiverbandsfreunden das wahre Gesicht Japa und besonders in Russand Bestürzung hervorger Beigerung Japans, Truppen nach ben europailan feibern gu fenben, hangt alfo mit biefen gebein

gujammen.

Gine treffliche deutsche Antwort an Ameres, die der Rettor der Berliner Handelshochschuse Bitte eines deutsch-amerikanisches Blattes gab, mit hervorragenden Personichteiten Deutschlands Kufklärung Amerikas über den Krieg zu schreibeutsche Gelehrte dankte für die ihm erwiesen klärte aber, einen Artikel nicht schreiben zu wolken artige Aufklärungsversuche zweedlos seien. Amerikeine Politik nicht nach Gesühlen, sondern nach Indas sei sein gutes Recht. Das Mittel, unsere amer Freunde von der Güte unserer Sache zu überze Freunde von ber Gute unferer Sache gu übe nicht Artifel von Brofefforen, fonbern Gefolge 28affen. Deshalb überlaffe er die Beeinfluffung herrn von Falfenhann und herrn von Tirpit, ihnen in ben beften Sanben.

Roofevelt für den Dreiverband. Der fris bent ber Bereinigien Staaten Roofevelt hat I Melbungen gufolge eine Brofchure veröffentlicht, Rordamerita mahnt, an ber Seite ber Dreiverbar an bem Ariege gegen Deutschland und De Ungarn teilgunehmen. Roofevelt gehorte als Bu ben größten Freunden und Berehrern bes Raifers. In vereinter Tatigfeit brachten Raifer und Tebby Roofevelt ben Bortsmouther Frieben ber bem blutigen ruffisch-japanischen Kriege ein reitete. Roofevelt hatte bamals und auch bei viele Unlaffen Belegenheit, Die Lonalität ber Bolttit bes Kaisers und der Reichsregierung kennen und lernen. Es ist unersindlich, wie dieser Mann s Dienst der Deutschenhebe stellen und sogar An Kriege gegen Deutschland aussordern konnte.

Im Senate gu Bafhington wurde Mailander gen gufolge ein Untrag eingebracht auf Ginfpe Unionsregierung gegen die migbräuchliche Gil amerikanischen Flagge burch England. Reuge bungen Londoner Blatter berichten fiber Unich Deutsch-Umeritaner gegen ameritanifche Baffer begangen hotten, um bie Rriegelieferungen Umr England, Franfreich und Rugland gu verhindern.

Teuerung in Amerika. Infolge ber gewalt fuhr, insonderheit nach England und Frankreich, b Lebensmittel in den Bereinigten Staaten von Res eine folche Höhe erreicht, daß sich die 900 000 gählende Nationalliga der Hausfrauen Nordamen bie Badereiverbanbe bes Landes mit ber Bitte Musfuhrverbot für Getreibe an ben Brafibenin wandten. Der sagte, ein solches Berbot tonnte nur Kongreß herbeigeführt werben. Der Kongreß is Aussuhrverbot jedoch nicht zu haben, da durch i Aussuhr von Lebensmitteln und die hohen Preise nationale Sandelsbilang fich außerordenilich gunft Bereinigten Staaten gestellt hat. 3m Degember n fünfmal foviel Beigen und fechsmal foviel Dais wie im gleichen Monat bes 3ahres 1913. Die nischen Exporisirmen, gang besonders die der Erstrie, werden durch die Ausnutung der Konju Milliardaren. Diese Aussicht zieht. Andererseits i trot seiner reichen Borrate soweit, daß seine Betrotesseiter Aussiche in dem blackeren Borrate bet fortgefehter Ausfuhr in bem bisherigen Man hungern muß, ba fie vom Gelbe allein nicht les Die unvermeibliche Wandelung wird man in En

Frantreich balb ichwer empfinden. Lebensmittelmangel herricht in Engla Sebensmittelmangel herricht in Engin Soloai nicht, wie in einer Artifelserie der "Köln. Zig. daß ge Hand der Statistift wissenschaftlich nachgewiesen want Brotfrucht ist bisher tein Minus, sondern ein Platerrar Brotfrucht ift bisher tein Minus, sondern ein Platerrar Einfuhr festguftellen gemejen, Mais tommt fo miruber, Gerste und Safer eimas fnapper ins Be Fleisch, Sped, Schinken usw. sind reichlich vorhande Fische und Rase, die Buttereinsuhr ist etwas geworden. Infolge der Frachisteigerung find gelnen Breissteigerungen eingetreten, Beringe find Schellfiiche um 250 Brogent teuerer geworden. Be bie Englander fagen, wenn ihnen in nicht ferner fo fert Brotforb hoher gehangt werben wird! Die Bugebrud Eierzufuhr aus Rugland hat eingestellt werden

Mieiner Eren, ich hatte ihm mit Frenden geholfen, bringen! Aber nun ift er tot und fie bat alles!

das hat unser Herrgott nicht recht gemacht!
Dalb widerwillig und doch halb neugierig hörte Weshalb haßte dieser Alte sein schönes junges Weilleicht nur, weil ihm Jugend und Schönheit überhaut waren. Er behauptete, den Grafen fo oft geschen marum erkannte er ihn benn jeht nicht? Das von ihn und beshalb fragte er nach einer furgen Baufe: benn ber Graf aus? Bar er groß ober flein? Gomle fo blonb?"

Der Alte fuhr fich mit den bilrren Fingern

fparliche Daar. "Ach. ein ichoner Mann!" rief er feufgend. fchoner Mann! Und fo groß und ftart und breit feid! Aber Gure Augen find tribe und eingefallen, bit waren groß und feurig; Euer Gesicht ift bleich und bas feinige war von blübender, gefunder Farbe und

war schwarz, so schwarz, Freund, wie das Eurige Fabio suhr bei diesen Worten zuruck, als habe Schlag getroffen! Großer Gott, hatte er fich benn fo Bar es möglich, bag bie eine Schredensnacht fold hinterlaffen hatte? Gein Daar - weiß! Er fonnt glauben. Aber — wenn es doch so war, dann wie ihn vielleicht auch nicht erkennen und sich vor seinen entfegen. Gelbft Buibo murbe vielleicht an feiner

zweifeln. Der Trobler fchien die Befturgung bes Gu bemerkt zu haben, er schwatzte rubig weiter: 34 schöner Mann und ein ftarter Mann! Er hatte feines Weibes mit zwei Fingern gubruden tom wartete immer barauf, daß es gefchahe! Und et ficher einmal getan, wenn er gelebt hatte! Schabt

muffe er ben Alten niederschlagen, aber er bes gewaltfam. Barum haßt Ihr benn Die Grafin?

Fabio mar entruftet über diefe Borte, es mar

Branntwein wie Waffer! Dat ihn auch nicht verschout, Senche — mit all feinem Gelb. Run, was meint Ihr? Schöner Angug, nicht? Gebe ihn Guch billig!"

"Dante, ich trage fein Berlangen nach ben brannt-weinduftenden Rieibern biefes Miglordo! Der Rod eines

"Dibi! bas ift gut!" frachzte ber Alte mit beiferem Ladjen. "Ihr gefallt mir! Geid ein lufliges Saus, trogbem 3hr alt feid!"

Und er begann aus einer Rifte einen Saufen Aleiber

berauszuzerren. Jabio ftand schweigend neben ihm; die Worte des Alten: "Ihr seid lustig, tropdem Ihr att seid!" hatten ihn verblüfft. Was meinte der Mann damit? War er blind, daß er ibn, ben noch nicht Treißigjabrigen, für einen Greis hielt?

"Ja, ja, die Seuche! Sie hat manchmal wunderliche Einfälle!" fing der Tröbler wieder an zu schwatzen. "Erft gestern holte sie den reichsten Mann von Reapel weg! Er war jung und ftart; man hatte gebacht, er tonne gar nicht fierben! Und noch vor Sonnenuntergang lag er bereits falt und fteif in ber Gruft feiner Bater. Seht, ich habe nichts gegen die Seuche, aber bas war eine Dummheit von ihr, ben Grafen Romani fortzuholen!"

Fabio borchte bei biefen Worten auf, aber er butete fich

wohl, sich zu verraten. "Birklich?" sagte er in gleichgültigem Ton. "Bar er denn etwas Besseres als die anderen?"
"Etwas Besseres?" krächzte der Trödler. "Oh, oh! Man sieht, daß Jhr fremd in Neapel seid! Habt Ihr nichts von dem reichen Romani gehört? Wahrhastig, ich wünschte, er lebte noch! Er war so gut für die Armen! Hunderte, Tausende gab er ihnen! Ich habe ihn oft gesehen — auch an seinem Dochzeitstag!" — Hier nahm sein wachsgelbes Gesicht plönlich einen hashasten Ausderuf an Neapen Ar Geficht ploglich einen boshaften Ausbrud an: "Benn 3hr wüßtet, wie ich fein Beib haffe, biefes feine Buppchen, biefe weiße Motte! Ich fab sie bamals in der prachtigen Karoffe fabren, und ich bachte bei mir, wie dies wohl einmal enden wurde zwischen ihnen, ob er ober fie gewinnen murbe!

Ein zerflörtes Leben. Nach dem Italienischen von DL Walter.

Der Tröbler, ein alter Mann, ftand rauchend an ber offenen Ture biefer wenig einladenden Behaufung. Die haut feines Gefichtes mar wie ein Stud braunes Bergament, über und über von Falten und Furchen burchzogen. Alle Beweglichfeit, die bem Greife geblieben, ichien fich in feinen buntlen Mugen ju tongentrieren, die unftat und mißtrauisch unter ben buichigen Brauen bervorfaben.

Als der Graf fich ihm naberte, tat er, als fabe er ihn nicht, und erft als biefer ibn anredete, wandte er fich ihm gu, einen icharfen Blid auf ihn werfend.

"Ich habe einen langen Weg gehabt," fagte Fabio, "und burch einen Unfall find meine Kleider unbrauchbar geworben. Ronnen Gie mir einen Angug fchaffen, einerlei welcher Art ich bin nicht mählerisch."

Der Alte nahm feine Bfeife aus bem Munde und ftatt eller Antwort fragte er: "Fürchtet Ihr Euch por ber Epidemie?"
"Nein", entgegnete Fabio gelaffen, "ich habe eben erst einen Anfall berselben überftanden."

Der andere betrachtete ihn von Ropf zu Juß und ticherte bann leise in sich hinein. "Da, ha," murmelte er, balb zu sich felbst sprechend, "der ist wie ich — hat leine Jurcht! Rein, wir sind uicht seige. Mich stort die Senche durchaus nicht — im Gegenteil! Für einen Spottpreis tause ich die Aleider der Berstorbenen — oft noch ganz nen — und schlage sie gleich wieder mit Prosit los. Warum auch nicht? Sterben müssen die Wenschen doch, — je eher, je besser! Und ich helse unserem Herrgott so gut ich kann!"

"Bollt Ihr mir einen Anzug verlausen oder nicht?"
unterbrach Jabio ungeduldig das Geschwäß des Alten.
"Gewiß, gewiß!" erwiderte dieser, eilsertig in das Innere der Bude humpelnd. "Kommt nur herein und wählt Euch etwas ans! Hier dieser Anzug — seines Tuch, englister Schnitt. Gehorte einem steinreichen Lord — der trank

thio nimmt die Fleischzusubr aus Danemart ichnell ab. brooft bisher an Lebensmitteln fein Mangel herrichte, erben die verwöhnten Engländer laute Klagen; wird einmal ben die verwöhnten Engländer laute Klagen; wird einmal hmalbans Kachenmeister, dann gibt es einen Sturm gegen hmalbans Kachenmeister, dann gibt es einen Sturm gegen Begierung, por bem ben Asquith, Klichener und Gren

de Regierung. vor dem den Asquith, Klichener und Grey den heute bangt.

In den Feldpostdriesen sollen wir unseren Freunden ich den Schübengraden nichts mitteilen, was ihnen Sorgen der Verdrüß bereiten könnte. Es wird dringend geraten, der Verdrüß bereiten könnte. Es wird dringend geraten, der Verdrüß bereiten könnte. Es wird dringen Bekannter kiteitungen über die Verwundung oder Tötung Bekannter der Verdrüß der auch nichts von Ordensverleihungen an indererseits aber auch nichts von Ordensverleihungen an ersönliche Besannte in die Schühengräßen zu verichten. ersönliche Besannte in die Schühengräßen zu vericht niere Tapseren dort haben es so schühen, daß seder von inzer eine hohe Auszeichnung verzient, sie haben sedoch nur inen eine hohe Auszeichnung vorgeschlagen zu werden. Ein neutrales Gutachten über die französischen Ein neutrales Gutachten über die französischen Ein neutrales Gutachten über die französischen Ein neutrales Gutachten über die fernanderen kieligen Rotlage der Gesangenen. Es heißt in ein sein die schieden Botlichaft in Paris erstatteten Bericht, an der amerikanischen Botlichaft in Paris erstatteten Bericht, ab die Ichtensterlassen Känner, Frauen und Kinder, die Gesch dies Internierten, Männer, Frauen und Kinder, die Gesch dies dies Kinder, die Bedavernswerten, selbst Kranse und Kinder, die Bedavernswerten, selbst Kranse und Kinder, dass Essen müssen sie ungeheizten Käumen aus fech. Das Essen müssen siehen werden von der französischen erzierung so snapp geliesert, daß niemand satt wird. In erzierung so snapp geliesert, daß niemand satt wird. jung gierung so fnapp geliesert, daß niemand satt wird. In Millidrgesangenenlager in Riom, wo etwa 200 deutsche Ibaien liegen, berrschen etwas bessere Zustände, doch müssen Kriegsgesangenen Entwässerungsarbeiten und Straßenseiten verrichten. r friffe tligg

beiten verrichten.

Die Teunkscht im französischen Heere richtet unter mannichaften so große Berwüstungen an, daß sich die ertreter der disentlichen Gesundheitspstege des Landes mit r dringenden Bitte um schleunige Abwehrmaßnahmen an e Regierung wandten. Trot des Absinthverbots sieht man derall derrunkene Soldaten. In allen Orten, wo Soldaten niammengezogen werden, stellen sich ungezählte Schnapsdem ein, in denen sich die jungen Soldaten während ihrer usbildungszeit an den Branntwein gewöhnen. In der unsbildungszeit an den Branntwein gewöhnen. In der vont sind Alfoholisa nur schwer zu haben; um so gieriger tont sind vissohien Benuß. Die Umwandlung des nüchterdenden in einen trunssüchtigen Franzosen vollzieht sich reißend sinell. Die Krzte sordern die Schließung der Kneipen oder och die Anordnung, daß nach dem Muster Schwedens inner nur auf 5000 Seelen eine Kneipe sommen darf. tatt bessen ist in Karis sedes zweite Haus eine Kneipe. Schlimmer noch ist vonen sedes zweite Haus eine Kneipe. Schlimmer noch ist stelle des Hausbrandes, wonach sedermann sein eigenes emächs, Wein oder Obst. steuerfrei zu Branntwein versendas, den oder Obst. steuerfrei zu Branntwein versendas, den oder Obst. steuerfrei zu Branntwein der e etn und ! Einipe ie Fah bern. ewachs, Wein oder Obst, steuerfrei zu Branntwein ver-beiten tann. Jeber siebente Haushaltungsvorstand ber Priffionen-Bevölkerung Frankreichs ist Schnapsbrenner, ren Zahl 1870 nur 300000 betrug, heute jedoch bereits eich, l 900 000 Bitte

damen 30 Kinionen Sebotie der 1800000 betrug, heute jedoch bereits Bitte deren Zahl 1870 nur 300000 betrug, heute jedoch bereits die und mit eine Milion übersteiat. sie und kingen Kampte im Argenommen, es handelt sich eigentlich res is nur noch um ein Kingen Brust gegen Brust. Bor einem durch kranzösischen Laufgraben stehen zwei mächtige Baumriesen, Breise die Stäume sind so nah an einander hochgewachsen, daß günste sich berschren. Inter diesen doppelmannsdicken Stämmen niber u. ausert ein beutscher Wachten schren Wege dorthin. Auf der anderen Seite Die ber Stämme ist schon der seinbliche Laufgraden. Französischen und Deutsche sind des halbe eigentlich nur um die Konjudie eines Bauwstammes von einander getrennt. seite sieden und diest eines Bauwstammes von einander getrennt. seits siede Flinten sind ständig schreckt. Bei solchem Abstand nur eine Konjudie eines Bauwstammes von einander getrennt. seits siede Flinten sind ständig schreckt. Bei solchem Abstand nur eine Konjudie eines Bauwstammes von einander getrennt. seits siede Flinten sind ständig schreckt. Bei solchem Abstand nur eine Konjudie kindscher herunterzuholen. Es genügt, daß eine Schießscharte in Endschwas freiliegt, und der Mann, der dahintersteht, sit des Lödes Soldsten häusig ihre Schießscharte mit Glas versehen, so.

Ließ daß gerade nur ein Loch bleibt, durch das sich der Flinten, sein Bod gerade nur ein Loch bleibt, durch das sich der Flinten, sie dern Abstandageht das Glas in Scherben. Der Toten gibt es hier mehr und kann sie sie ein zielen wie in einer Zahrmarlischve. Klirr, orhandageht das Glas in Scherben. Der Toten gibt es hier mehr und köpse aus. Aber teine Macht der Erde kann hier unser ge sind beharrliches Borrücken aufhalten, Zoll um Zoll wird hier in. Baum den Boden gestritten, die kugeln suchen sich einer sehranztische Borrücken aufhalten, Boll um Zoll wird hier fernet so fern ist, der lehte Gegner aus dem Argonnenwald heraus. Die Bugedrückt ist.

merbe olten, les! Der Alte richtete fich auf und fah bem anderen voll in die ngen. Ihr wollt wissen, warum ich fie hasse? Nun — uch will ich's sagen. Ihr seid ein Mann und werbet mich riteben. Getan hat sie mir nichts, die schöne Gräfin, aber tachte, als ich an der Straßenede von ihrem Wagen überhörte ? bren wurde und man mich blutend aufhob. Sie lachte mit em unschuldigen Kinbergesicht und subr ruhig weiter. Ihr erbau efchen ! das ver dann war nicht mit ihr, — er hatte nicht so gehandelt, ause: "Binn, es hat nichts zu sagen! In dem Augenblick aber, wo Schwste so lachte, erkannte ich die Aehnlichkeit!"

"Mit wein?"
"Mit meinem Beibe! D, ich fenne die Liebe auch! Ich iratete vor langer Zeit ein junges Ding, frisch wie ein taienmorgen, schön wie ein Sonnenstraht und mit Augen, gern juß, so unschuldig wie die eines Kindes! Einstmals war verreist: als ich zurücklehrte, sand ich sie in den Armen nes venetiausschen Gondoliere. Er war ein hübscher, mutiger d breit ch und uriche; als er mich sah, sprang er mir an die Kehle. Aber war särfer als er und drückte ihn zu Boden. "Habt keine urcht!" sagte ich zu ihm. "Euch werde ich kein Leid tun, un Ihr seid nicht der Schuldige. Aber bleiben mißt Ihr den Augendlich, — dan tönnt Ihr gehen." — Ich e und eurige ! 8 habt nn jo och ind ibn feft, ergriff ein Meffer und ohne ein Bort gu fagen, nn wit r feinen ich es meinem entjest aufschreienden Beibe ins Berg. ann befreite ich ben Burichen, bem ich bas Meffer mit in Borten gab: "Behaltet es jur Erinnerung an fie! In feiner ? tem Monat wurde fle Euch betrogen haben, wie fle mich & Gu intergangen hat!"

Der Gonboliere lief wittend bavon und zeigte mich an. ch tam por Gericht, aber ber Richter fprach mich frei, bätte batte ja nur Gerechtigteit geübt. Nun wift 3hr, wesalb ich biefe feine Buppe in ber Billa Romani haffe. Ind et Schade s war vie jene andere, die ich erschlug; — sie hat dasselbe Lächeln, dieselben Kinderangen. Und ich wiederhole Euch, es tut mir wid, das der Graf tot ist, — er hatte sie sicher eines Tages umgebracht!"

(Fortfetung folgt.)

Lokal-Madrichten.

Beilburg, den 11. Februar 1915.

X Reue Gerniprechauschluffe find fpateftens bis gum 1. Marg bei bem guftandigen Boftamt anzumelden, wenn die Derftellung in dem nachften, am 1. April beginnenben Bauabichnitt gewünscht wird. Berfpatete Unmelbungen tonnen in ben Bauplanen meift nicht mehr beruchfichtigt werden, fodaß fur die gefonderte Ausführung die entftebenden Dehrtoften - mindeftens 15 Mf. - von den

Untragftellern erftottet werden muffen.

Gin Gnabenaft bes Raifers. Durch das "Urmeeverordnungsblatt" wird ein Erlag des Raifers über bie Bnadengebuhrniffe" befannt gegeben, ber im gangen beutfeben Bolle freudige Buftimmung finden wird. Diefer Gnadenerlag beftimmt: , Ergibt fich im Falle ber Benfionierung oder des Todes von Offigieren, Beamten ber Militarverwaltung und Gehalt empfangenden Unteroffigieren, daß die im Frieden guftandigen Gnadengebuhrniffe hober find als die Kriegognadengebuhrniffe, fo find die Friedensgebührniffe ju gemahren. Ueberfteigen die Berforgungogebuhrniffe fur die Sinterbliebenen von Behalts- und Bobnungsempfangern die Onadengebührniffe, fo find diefe nicht zu gahlen, damit die hinterbliebenen fofort in den Benuf der hoberen Berforgungsgebührniffe eintreten tonnen. Dieje Bestimmungen erhalten rudwirfende Rraft vom 1. August 1914."

Beitungsfendungen an Angehörige bes Gelbheeres muffen vielfach bei den Aufgabe-Boftanftalten von der Beforderung ausgeichloffen werden, weil fie ichwerer als 50 Gramm, aber nicht frantiert find. Ift augerdem der Abfender auf ihnen nicht angegeben, fo werden die Sendungen unanbringlich. Empfanger wie Abfender wundern fich dann, wo die Sendungen verblieben find, und ichieben ben nach ihrer Unficht eingetretenen Berluft ber Gelbpoft gur Laft. Das Bublifum wird deshalb im eigenen Intereffe erfucht, gu beachten, daß fich im Geldpoftbriefvertehr die Bortofreibeit nur auf Sendungen bis 50 Gramm erftredt, bag ein Uebergewicht bei portofreien Briefen nicht jugelaffen ift, und daß deshalb alle Briefe über 50 Gramm frantiert werden muffen. Gur Briefe uber 50 Gramm bis 275 Gramm toftet das Borto 10 Big., fur noch ichmerere Briefe bis 550 Gramm 20 Big. Dies gilt auch fur Sen-

dungen mit Beitungen. (") Die beutiche Wehrtraft und die Frauenhulfe. Das die Bedeutung der Frauenhülfe fur unfer Boll auch in der deutschen Griehrtenwelt immer mehr erfannt wird, beweift ein Bortrag, den unlängft Medizinalrat Brof. Dr. Beiper in Greifswald über das Thema hielt: "Die Mitarbeit der Frauenhülfe an der Erhaltung der deutschen Behrfraft". Der Redner fnupfte an die Erfolge der Biffenfchaft im Rampf mit den Seuchen und dem Beburtenrudgang fpeziell auf die Berhaltniffe in Bommern hinweisend an. Dazu tomme noch die große Sauglingsfterblichfeit. Pommern habe in den letten funf Jahren nicht weniger als 50 000 Sauglinge durch den Tod verloren. Diefes eine Beispiel zeige, wie wichtig es im Intereffe unferer nationalen Bufunft fei, den weiteften Bolfoichichten die fo vernachläffigte Bertichagung des Rindes wieder einzupragen. Es fei eine bedauerliche Tatjache, daß jogar auf dem Lande die fünftliche Ernagrung - fei es aus Gitelfeit der Frauen, fei es aus Umwiffenheit über die fchlimmen Folgen der verlegten Raturgefege - immer weiter um fich greife. Da aber die "Frauenhulfe" ju den weiteften Schichten unferes Bolfes - befonders auch zu den Frauen auf dem Lande - in den engften Begiehungen ftebe, fo fei fie por allem dagu berufen, durch Aufflarung der irregeführten Mutter den Rampf gegen die Sauglingsfterblichfeit aufzunehmen. Benn Bommern ein großes und dantbares Geld für dieje Aufflarungsarbeit biete, jo fei doch die Bahl der Mitarbeiterinnen noch viel ju gering. - Diefen Ausfuhrungen möchten wir nur noch hinzufügen, daß das über Bommern Bejagte auch für die anderen Baue unferes großen Baterlandes durchaus zutrifft.

Provinzielle und vermischte Nachrichten.

Mottau, 11. Jebr. In der Gaftwirtschaft "Bum Ginhaus" brach gestern fruh Feuer aus, das die Scheune und ben größten Zeil des Wohngebaudes gerftorte.

Raffan, 10 Febr. Gine febr bantenswerte Fürforge und Opferfreudigfeit ift von den Beamten und Arbeitern der Bewertichaft Rafernburg und von der Gewertichaft felbft getätigt morden. Die Beamten und Arbeiter haben in den erften 5 Monaten des Rrieges rund 4500 Mart gur Unterftugung ber guruckgebliebenen Familien ins Gelb gerudter Arbeiter des Werfes dadurch aufgebracht, dag Die Beamten 10 Progent und die Arbeiter 5 Progent ihres Berdienftes jur Berfügung geftellt haben, Bom 1. Januar ab hat die Bewertichaft Rafernburg die Roften der Unterftugung felbft übernommen und für diefem 8med monat-

Bon ber Lahn, 9. Jebr. In der Generalversammlung ber Raffau-Selterfer Mineralquellen-Att.- Gef. in Oberfelters murde an Stelle bes verftorbenen Direttors Willing ber langjährige Leiter ber Aftien-Gefellichaft Johannisbrunnen in Bollhaus, D. Schröpfer, jum Direttor gewählt. Rabenelnbogen, 10. Febr. Gine gang besondere Mus-

lich 1000 Mart bereitgestellt.

zeichnung erhielt der Feldwebelleutnant Rarl Schmidt aus Ragenelnbogen. Für hervorragende Tapferfeit vor dem Feinde murde ihm vom Kommandierenden General perfonlich eine goldene Uhr mit Bidmung überreicht. Rur; por Beihnachten wurde ihm ichon das Giferne Rreug verliehen.

Raftatten, 8. Febr. [Gin gutes Beichen in der Induftrie.] Die neuauflebende Lage unferes Landes macht fic nunmehr auch hier bemertbar. Go murbe der Betrieb der hiefigen Seidenweberei feit der letten Boche wieder voll aufgenommen, mahrend er im Laufe ber Monate nur teilmeife weitergeführt murbe.

Siegen, 10. Febr. Die Bahl ber Wefangenen im Lager auf dem Trieb wird demnachst 10000 erreichen. Die Militarverwaltung wird beshalb in ben nachften Tagen die Lieferung von 6 gerlegbaren Solzbaraden fur je 200 Befangene in Auftrag geben. Es besteht Aussicht, daß die Arbeit wieder Giegener Unternehmern übertragen wird.

Frantfurt, 10. Febr. Dpernhaus und Schaufpielhaus, die finanziellen Sorgenfinder der Stadt, haben auch im letten Geichaftsjahre mit einer gewaltigen Unterbilang gearbeitet. Der Betriebsperluft beträgt 588 638 Dart. Dedung diefes gewaltigen Berluftes wurden die Stadt mit 502500 Mart und die Barantiezeichner mit etwa

80 000 Mart herangezogen. Gobleng, 9. Febr. Die Fischerei im Rhein auf der Strede von der hiefigen Schiffbrude bis nach Reffelheim wurde am vergangenen Donnerstag an einen Berin aus Roln-Mulheim nen verpachtet. Der Pachtpreis beträgt 2600 Mt. Das ift zehnmal mehr als ber bisherige Bachtpreis.

Traben Trarbach, 8. Febr. [Die Treue des Dundes.] Bor einigen Tagen ift bier bas funfviertel Jahre alte Töchterchen des Badermeifters Friedrich Schmidt geftorben. Rach der Beerdigung verschwand der Saushund ploglich und fonnte trog allen Suchens nicht gefunden merden. Runmehr wurde bas Tier tot auf dem Grabe des Rindes aufgefunden. Der Bater bes Madchen ift auf dem Felde der Ehre gefallen.

Bom Main, 9. Febr. Bfarrer Germer aus Mainfondbeim erlitt bei einem Krantenbejuch am Bette des Kranfen einen Schlaganfall, dem er fofort erlag.

Aus Rheinheffen, 9. Febr. Die Bitwe des Muhlenbefigers Biemlich von ber Beiftermuble in Armsheim tam bem Betriebe ju nage, wurde erfaßt und getotet.

Stragburg (Glfag), 9. Febr. (28. B. Richtamtlich.) Durch die gesamte Breife gingen in den lettens Wochen Rachrichten über angebliche Deldentaten des 131/gjahrigen Elementarichulers Alfons Roberte aus Rolmar im Gliaß, der u. a. behauptet hatte, zwei deutschen Offizieren bei Saarburg das Leben gerettet, auf der Glucht aus der frangofischen Befangenichaft acht Gewehre erbeutet gu haben, G. M. bein Raifer vorgeftellt und jum Befreiten beforbert zu fein, und bem angeblich eröffnet fein follte, daß für ihn die Berleihung des Gifernen Preuges 1. und 2. Rlaffe in Musficht genommen fei. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, haben fich die Darftellungen und Behauptungen des Rhaben als Erfindung heraus-

Berlin, 10. Gebr. (ctr. Bin.) Aus dem Saag berichtet der "Berl. Lof.-Ang." : "Erchange Telegraph Company" meldet aus Rapftadt, bag General Dewet balb wegen Dochverrats vor bem Rriegsgericht ericheinen wird.

Mus der Kriegszeit.

Es geht gang bequem. Rachdem bie Bewohner ber Reichshauptstadt fich ichon anderthalb Bochen mit einer Rriegsration an Gebad von zwei Rilo (vier Pfund) fur ben Ropf (Rinder und Erwachsene gleichgerechnet) und bie Boche abgefunden haben, ohne bag irgendwelche Störung eingetreten ift ober Ragen über die neuen Borschriften laut geworden sind, ift jest biese Bestimmung auf bas gange Reich ausgebehnt worden, und die Kommunalverwaltungen werben die betreffenden Anordnungen erlaffen. Die oberfte Reichsbehörbe hat abwarten wollen, wie fich die Borfchrift an der Spree bemafrte; benn, mas in einer Millionenftabt im Sandumbreben als felbftverftanblich angeseben wird, bas kann nicht in anderen großen Orten und noch weniger in ben mittleren und kleineren Städten Umftanblichkeiten ver-ursachen. Erleichtert wird die Ausführung durch die schon por mehreren Tagen erlaffene Berfügung, daß Dehlvorrate pon über 25 Rilogramm gu Bunften ber Gemeinden per-

Mit ben reinen Mehlvorraten ift trot des ausdrud-lichen Berwenbungs-Berbotes immer noch ein arger Unfug fowohl beim Ruchen-, wie beim Brotbaden getrieben, wie bie Beschlagnahme von 500 Broten ohne Kartoffelmehlausah bei einem Sanbler in einem Berliner Borort geigte. Much beim Kuchen ist wohl mancherlet passiert, und um so wohl-wollender ist daher die Bestimmung, daß für die Fastnachts-zeit (wir haben bereits 16. Februar Fastnacht) es den lotalen Behörden überlassen worden ist, für das Kuchen-baden die wünschenswerten Borschriften zu tressen. Es wird ja verschiedentlich gesagt, wir gedrauchen heute teine Krapsen und Psanntuchen, wo draußen in der Front die Kugeln sliegen aber wir mollen auch der Gewerbetreiben. Kugeln fliegen, aber wir wollen auch ber Gewerbetreiben-ben gebenken, die in biefen Kriegsläuften viele Ein-nahmeausfälle haben und benen nichts an pflichtgemäßen Beiftungen erlaffen ift. Die gewaltigen Summen ber

Berficherungsbeitrage ftellen ja auch eine wertvolle Krieg

ftüte bar.

huse dar.

Um noch einige Borte über die vier Pfund Gebäd für ben Kopf und die Woche insgesamt beizusügen, so sei wiederholt, daß ja mitunier, um ein drastisches Volkswort zu gedrauchen, der Wund größer gewesen ist, wie der Wagen. Aber das hat sich bald gegeben, man lebt ja doch nicht allein von Semmeln und Brot, und das Kriegsgedäd nicht allein von Semmein und Brot, und das stregsgedut sätigt. Daß mit der vor dem Kriege eingerissenen Kasses und Kuchenwirtschaft während des Feldzuges einigermaßen aufgeräumt ist, ift sehr ersreulich, denn die Bequemlichkeit zum regelrechten Kochen, zur rechten Hausmannstost hat uns viel Geld gekostet und nicht zum geringsten Teil mit zu den Klagen über das "Richt auskommen können" beigetragen. Daß gediegene Küchenkenninisse ein Kapttal darziellen, ist in diesen Eriege ermiesen, und unsere Keldarguen wissen das diefem Kriege erwiesen, und unfere Feldgrauen wiffen bas heute am besten. Sie werden es fich auch fur die Butunft

Er hat Zeit. King Georg spricht scharf mit Asquith:

— "Hören Sie mal, Ezzellenz, — Aus dem Felde schreibt der Kronprinz, — Es tam' bald die Peftilenz." — Und der Hernerminister — Rust sofort Lord Kitchener an:

"Mylord, es geht schief in Frankreich, — Raus seht mit dem letzten Mann!" — Kitchener mit der Feldherrnmiene — Drastet hin zum Marschall French: — "Rippenstoßen Sie mal Jostre! — Wo bleibt denn bloß dieser Mensch?" — General Jostre zieht beim Küsseln — Sein Gesicht nochmal so breit: — "Aus dem Feuer die Kastanien — Holt Euch selbst. Ich habe Zeit." Georg Paulsen.

end.

Hen,

Berlin. 11. Februar. (2B. B. Amtlich.) Der "Reicheenzeiger" veröffentlicht die Befanntmachung, wodurch das Berarbeiten von Rachprodutten ber Buderfabrifation auf Berbrauchszuder verboten wird. Delaffe barf vom 15.

Bebruar ab nicht mehr entzudert werden.

Berlin, 11. Gebr. (ctr. Bin.) Ueber den Befuch des Kaifers bei der Armee Mackensen bringt das "Berl. Tageblatt" Mitteilungen feines gur Oftarmee entfandten Gpezialberichterftatters, worin es unter anderm heißt: Der Raifer dantte feinen Soldaten fur alles, was fie bisber geleiftet, gedachte der ungahligen Opfer an But und Leben, die das deutsche Bolt bisher willig auf fich genommen und fundigte mit weit vernehmbarer Stimme an, daß ein ehrenvoller Friede erzwungen werden muffe. Generaloberft v. Madenfen danfte dem Raifer fur feinen Befuch und gelobte im Ramen feiner Untergebenen, daß die 9. Armee alles baran fegen werbe, um bas ihr bisher geichentte Bertrauen des Rriegsherrn auch weiterbin fich ju ertampfen und in Ruffifch-Boten durchzuhalten, folange es not tue.

Berlin, 11. Gebr. Baut einer Meldung der "Roln. Big." feien die neutralen nordifchen Staaten überwiegend der Anficht, daß die Deutschen vom 18. Februar an alles tun wurden, um Gehlgriffe gegenüber ber neutralen Schif-fahrt ju vermeiben. Es murden beshalb die bestehenden regelmäßigen Dampferlinien aufrecht erhalten werben.

Grantfurt a. DR., 11. Gebr. Der Brafident der Frantfurter Dandelstammer und Direftor der Bant fur Dandel und Induftrie, Beb. Rommerzienrat Jean Undreae. Paffavant, ift geftern nachmittag furg nach 4 Uhr im Alter von 73 Jahren geftorben.

Baris, 11. Febr. (B. I. B.) Alle frangöfischen Blatter find fich darüber einig, daß die Nachricht, Bulgarien habe eine deutsch-öfterreichisch-ungarische Unleihe aufgenommen, ein ficheres Beichen bafur fei, daß es bemnachit gegen die Berbundeten auftreten werbe.

(ctr. Bln.) Hus Ropenhagen wird ber "Tagl. Rundichau" gemelbet: Die ruffische Regierung nahm in Amerita bei einem Ronfortium von funfgehn Banten, an beffen Spige das Banthaus Bierpont Morgan fteht, eine Unleihe von funfzig Millionen Rubel auf. Der Binsfuß ift hoher als fechs vom Qundert. Es ift dies die erfte Anleihe Ruglands in Umerita.

Der Rudzug der Ruffen aus Galigien.

Budapeft, 10. Gebr. "Alfomany" und andere hiefige Blatter melden, daß die Ruffen infolge des heftigen Feuers der fcmeren öfterreichischen Artillerie nicht mehr die Stadt Tarnow, fondern die dabinter liegende Dobe bejest halten. "Rowoje Reforma" meldet aus dem Stadtchen Bojnics Bogest bei Tarnow, mo die Ruffen ebenfalls abgezogen find, daß diefer Ort fast gur Balfte in Erummer liege. Much die gange Borftadt Bamosc ift eingeafchert worben.

Die Abteilung III gur Sammlung fur Liebesga: ben für die Beldtruppen bittet alle Mitburger in Stadt und Land fie durch freiwillige Baben nach beften Rraften unterftugen zu wollen. Erfahrungsgemäß eignen fich hierfur vorzugsweife: Raffee (gemahlen und feft verfchloffen) Tee, Schotolade, Ratao, Rets, Bwiebad, Bfeffermungpaftillen, Suppentafeln, Bigarren, Tabat, Kautabat, geraucherte Gleischwaren, Geife, ferner : Demben, wollene Soden, Unterfleider, Leibbinden, Bulsmarmer, Schlappen, ungefaumte Fußlappen aus Baumwollbieber Broge 38/40 em, Tafchentucher, fowie Beldmittel.

Die Sauptfammelftelle befindet fich in der Bohnung des unterzeichneten Borfigenden, Dainstraße 1 (im früheren Rahtichen Daufe) auch find famtliche Mitglieder ber Ab-

teilung, nämlich:

Die Damen R. Appel, 2B. Beder, Both, Dimpfe, Fernau, Daf, Dardt, Deimannsberg, D. Derz, Dolzgen, von hobe, Rirchberger, Rronig, Lenz, v. Marichall, E. Müller, Joh. Müller, Riedree, Romer, Schaus, Schend, Scholl, Spamer, Schwenzseier, Weidner, Wicke, sowie die Perren B. Beder, Corcilius, F. Cygan, B. Donges, Drenfus, Deimannsberg, Gropius, v. Grofmann, Ropp, v. Marschall, Münscher, A. Schröder, Schwing, Weidner gur Empfangnahme der Liebesgaben gern bereit.

Der Borfigende: Drenfus.

Bekanntmadung.

Gefucht gum 1. Dars b. 38. eine

Bürohilfe,

die im Maschinenschreiben bewandert ift.

Schriftliche Bewerbungen unter Angabe der geforderten monatlichen Bergutung nimmt bis zum 20. b. Dits.

Beilburg, den 10. Februar 1915.

Der Magifirat.

Eine billige Seefisch-Woche!

Breife fehr gunftig. Billiger und nahrhafter als Fleifch. Erhalte für Donnerstag und Freitag 350 Bfund prima Schellfijch, Cabliau, pr. Seelachs, Goldbarich und Bratichellfisch. Donnerstag fruh von 9 Uhr ab auch auf dem Martt. Die Fische find prima frisch und auch gum Braten und Ginlegen fehr geeignet.

- Erftes Fifchhaus Beilburge. -Grch. Ufer jr.

Marttftraße 4.

gegr. 1888. | empfiehlt



Den Heldentod fürs Vaterland starb Ersatz-Reservist der 10. Kompagnie Füsilier-Regiments Nr. 40 in Souckez bei Arras, unser lieber unvergesslicher Sohn und Bruder,

Kanfmann

Carl Späth

im 23. Lebensjahre.

Ernsthausen, den 11. Februar 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Carl Späth.

Ber Brotgetreide verfüttert, verfünbigt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.

Holzversteigerung.

Samstag, den 13. Februar,

pormittags von 10 Uhr ab, fommt im hiefigen Gemeindewald Diftrift Dr. 13 "Abigfeite" folgendes Dolg jur Berfteigerung :

> 993 Rmtr. Buchen-Scheit und Anuppel, 5030 Buchen-Bellen,

46 Rmtr. Reifer-Anuppel.

Dirichhaufen, den 8. Februar 1915. Der Bürgermeifter.

排棄事事等等等等數章事

Bas jedermann haben muß!

Die Deutsche Flotte im Rampfe mit ber

englischen Seemacht

Tabellarifche Gegenüberstellung der beiderfeitigen Rriegsichiffe mit Ungaben über Befagung, Beichüte, Beichwindigfeit ufm.

à 10 Pfg.

Borratia bei

M. Cramer.

Soeben erschienen:

Tonger's Taschen-Musik-Album Band 61.

56 Vaterlandslieder

mit Klavierbegleitung, und

Armee-Märsche

für Klavier (leicht).

Die grosse Zeit, in der wir leben, findet in diesen Liedern und Märchen ein laut widerhallendes Echo. Es sind die alten, lieben Lieder, die wir tausendmal gehört und gesangen, die aber unter dem Brausen des gewaltigen Weltsturmes eine verjüngte Gestalt erhalten und mit heiligem Feuerbrand unsere Herzen entflammen, Nr. 1-65 zusammen in einem Band, schön u. stark kartoniert

Mark I .-.

Dieselben 56 Lieder, nur Texte, blibsch broschiert 10 Pfg., 11 Stück Mark 1.-, 115 Stück Mark 10.-. Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalenhandlung, om Verleger gegen vorberige Einsendung des Betrags poetfrei,

Verlag von P. J. Tonger Köln a. Rh.

Rapskuchen

(beftes Biesbadener Wabritat)

Louis Rohl, Weilmunfter.

Holzversteigerung.

Tauich.

Montag, den 15. d. Mts.,

vormittage 10 Uhr anfangend, fommen im biefigen meindewald gur Beriteigerung: Diftr. 15 u. 16 "Mungeberg" (Biginalweg Bhilie

Altenfirchen):

Eichen-Stamm von 0,23 Geftmeter affern

1 Buchen-Stamm , 0,93 170 Raummeter Buchen-Scheit u. And Buchen-Reiferlnüppel.

Diftr. 5b "Margaretentopf" :

81 Raummeter Buchen-Anuppel,

Buchen-Reifertnüppel 1625 Stud Buchen-Wellen.

Unfang Diftr. 15 Müngeberg. Laimbad, den 9. Februar 1915.

Rolb, Bürgermeina.

und "Gelbftbaden" in

transportablen Bags

Bleifdraucherapparaten,

bung und Abbildunge

und portofrei von b

Anton Weber, Riebert

geschälter G

habe ich noch größere

rat, Rohgerfte nehm

i. Rhib.

(Graupen)

Louis g

nnd größten

Deutschlands

Solzversteigerung.

Machften Camstag. Den 13. Februar D. pormittags 10 Uhr anfangend, tommt im hiefigen Ben wald "Dahn" Diftrift 25 nachftehendes Dolg gur gerung:

702 Rmtr. Buchen-Scheit- u. Anüppelb 8200 Buchen-Bellen.

Weinbad, den 9. Februar 1915.

Der Bürgermeifter.

Stre

Bol

imar

im

De

Min

Ber gs- 2

34

Ger

refeb

Der neueste Roman von LUDWIG GANGHOFER



DIE TRUTZE **VON TRUTZBERG** eröffnet den neuen Jahrgang der GARTENLAUBE"

Geffentlicher Wetterdienft. Dienftftelle Beilburg.

Wettervorausfage fur Freitag, den 12. Februar 1866 bie D, 10 Meift wolfig und trube, noch einzelne Riederid Temperatur menig geandert,

Wetter in Weilburg.

bochite Butttemperatur geftern Miedrigfte Miederichlagshöhe Lahnpegel

1 mm 2,76 m

Lofe zur Rölner Lotterie

Riehung 3., 4. und 5. Marsift fofort anderweit Böchfter Gewinn i. 2B. von mieten. 30 000, 20 000 Mt. ufm. à 1 Mf. zu haben bei

> Boligeidiener Grbe. Ernithaufen.

Die von herrn Möhn innegehabte

Wonning

Baderei Boble

empfiehlt